

Vorgeschlagene Tagesordnungspunkte:

1. Artikel für die Hauni Klim Bim besprechen
2. diskutieren, was wir mit Monitor-Sendung machen
3. Bericht vom KK verlesen und besprechen
4. Schulungs-Seminare (an Wochenenden)
5. A.K. Hauni-Lehrlinge
6. Bericht aus bzw. über Tagung in Göttingen
7. Harburg
8. Reinbeker-Zeitung
9. diskutieren, wer sauber macht.
10. Luisenschule
11. Protokollführung

15 Anwesende

Zu 1.: Es wurden die Artikel "Was will die APO und wer bezahlt die APO", "Warum gerade Körper", "APO = Brandstifter?" von Hinrich, und der Artikel von Sigrid "Gemeinnutz oder Eigennutz?" diskutiert und verabschiedet! Alfred versprach seinen fehlenden Artikel zum 5.2. vorzulegen.

Es wurde ein Redaktionsstab gewählt (Ulli, Elke, Mü.-Go., Sylvia), der die Vorarbeit zur Herstellung der Klim-Bim zu leisten hat. Vorarbeit heißt: Sammeln der Artikel, Abtippen auf Matrize, Abziehen.

Zu 2.: Information: der APO Bergedorf stehen in der Sendung Monitor 6min. zur Verfügung. Da die Sendung (vermutlicher Sendetermin Anfang Februar) unter dem Titel "Ist die APO tot?" steht, sollen wir auf Wunsch des Fernsehens einen Einblick in unsere Arbeit geben. Die Gesamtsendezeit des Filmes beträgt 15 min.; 6min. stehen dem SALZ Hamburg zur Verfügung, 6min. uns und 2-3 min. sind Einblendung von Demonstrationsszenen.

Verhalten: die von uns anzuwendende Strategie und Taktik sowie der Inhalt des Films sollen auf der Vollversammlung am 2.2. diskutiert und festgelegt werden.

Wir erhielten von Fernsehen die verbindliche Zusage, daß wir einen von uns Delegierten zum 'Schneiden' des Filmes mit nach Köln senden können. Fahrkosten sowie Spesen gehen auf Kosten des Fernsehens. Außerdem hängt die Freigabe des Filmes zur Ausstrahlung von unserer Zustimmung ab.

Zu 3.: Der Bericht vom KK wurde verlesen; d.h., daß die Arbeitsberichte und Informationen aus den einzelnen AK's vorgetragen wurden.

Zu 5.: Diskussion über die Möglichkeit, den "Offenen Brief an Heineke" als Reaktion auf seinen Artikel in den Hauni-Glocken "Die Sache mit der Lehrlingszeitung" vor den Hauni-Werken zu verteilen. Ergebnis der Diskussion: AK Hauni-Lehrlinge stellen die Flugblätter fertig her, und Genossen aus den Arbeitskreisen Konsum und Betrieb verteilen.

Zu 4.: Um die Dialektik von Praxis, Theorie und Politik, ohne die eine politische Arbeit "Handwerkerlei" bleibt, zu sichern, müssen Schulungsseminare eingerichtet werden, die am besten an Wochenenden stattfinden, da die Zeit in den Arbeitskreisen einerseits zu kurz, und andererseits für die praktische Arbeit genutzt werden sollte. Diskussionsmodell über den Ablauf einer Wochenendschulung von Alfred:

1. Referat (kurz) wird vom Referenten gehalten. Teilnehmer stellen Fragen an den Referenten.

2. Einteilung in Gruppen
Jeder Teilnehmer hat das Referat (abgezogen)
Längere Diskussion um das Referat
3. Fragen die der Referent im Referat schriftlich stellt,
werden anonym beantwortet.
4. Zusammenkunft aller Gruppen zur Klärung strittiger
Fragen.

Um die Verbindlichkeit der Arbeit unserer Stadtteilgruppe nicht zu gefährden, muß dieses Vorhaben mit den anderen Gruppen abgestimmt werden.

- Zu 6.: Bericht aus Göttingen soll am Montag (2.2.) in der Vollversammlung vorgetragen werden.
- Zu 7.: Da Alfred aus zeitlichen Schwierigkeiten nicht mehr bzw. nicht mehr bis Ostern in der Lage ist, wöchentlich nach Harburg zu fahren, um die dort im Ansatz befindliche Arbeit zu unterstützen, erklärte Bodo sich bereit zusammen mit Doris Harburg zu unterstützen. In Form der Teilnahme an den wöchentlichen Treffen.
- Zu 8.: Die Artikel für die "Reinbeker-Zeitung" sollen am nächsten Donnerstag besprochen werden. Es schreiben: Franz über die Firma Amandus Kahl, Heiner über die Fa. Lutz, Thomas über die Fa. Nölting Mü.-Go. über die Fa. Blauhammer.
- Zu 9.: Zum Saubermachen, d.h. um dem Reinigungsplan der Kommune Folge zu leisten, meldeten sich Rainer, Mü.-Go., Alfred, die sich am Sonntagvormittag zum "Großreinemachen" treffen wollten. Der Arbeitsraum wurde am Donnerstag von Klaus-Peter und Thomas sauber gemacht.
- Zu 10.: wurde auf die Tagesordnung gesetzt, erfolgte allerdings keine Wortmeldung.
- Zu 11.: Protokolle werden in 5facher Ausfertigung hergestellt. Alfred sammelt die Protokolle, und bringt sie regelmäßig am Donnerstag mit. Protokollführer werden jeden Donnerstag neu gewählt.

Protokoll von T. Jacobasch